

# TAGBLATT

Obertoggenburg: 29. Mai 2009, 01:02

## Vernetzungsprojekt Ebnat-Kappel



Der Silberscheckenfalter ist eine Zielart des Vernetzungsprojekts Ebnat-Kappel. Traditionelle Bewirtschaftung der Riedwiesen und das Stehenlassen von Altgrasinseln und Hochstaudensäumen fördern die Lebensraumqualität für diese Art. Bild: pd

### **Das ökologische Vernetzungsprojekt wurde vom Kanton bewilligt. Durch Bewirtschaftungsauflagen sorgen über 60 landwirtschaftliche Betriebe und die Landwirtschaftskommission für den Lebensraumerhalt bedrohter Tierarten.**

Ebnat-Kappel. Nun kann es offiziell starten. Das Vernetzungsprojekt Ebnat-Kappel hat seine erste Hürde genommen und wurde vom Kanton bewilligt. Vor genau elf Monaten wurden die Arbeiten für das Vernetzungskonzept Ebnat-Kappel gestartet. Auf Ende Februar konnte es termingerecht abgeschlossen und präsentiert werden.

#### **Grundlagen ausgearbeitet**

Die Landwirtschaftskommission von Ebnat-Kappel beauftragte die Scherrer Ingenieurbüro AG aus Nesslau zur Ausarbeitung des Vernetzungskonzeptes.

Anzeige



Projektleiter Markus Wortmann erarbeitete zusammen mit dem Biologen und Naturfotografen René Güttinger aus Nesslau die fachlichen und rechtlichen Grundlagen dazu. Begleitet wird das Projekt zudem vom Landwirtschaftsberater Erich Frick vom LZSG Flawil.

Mit dem nun bewilligten Vernetzungsprojekt werden in den nächsten sechs Jahren weitere ökologische Ausgleichsflächen in Ebnat-Kappel entstehen sowie gezielte Aufwertungsmassnahmen in schon bestehenden Schutzflächen geleistet.

#### **Positive Ausgangssituation**

Auf Initiative mehrerer Landwirte fand die Idee eines Vernetzungskonzeptes in Ebnat-Kappel bei über 60 Betrieben Anklang. Der Perimeter umfasst über 1000 Hektaren landwirtschaftliche

Nutzfläche. Obwohl auch weiterhin einiges an Arbeit durch die Vertreter der Landwirtschaftskommission geleistet werden muss, kann man sich heute auf eine positive Ausgangssituation freuen. Für die Projektgruppe steht in der nächsten Zeit die Umsetzung der Massnahmen im Vordergrund.

Dabei sollen insbesondere Heckenprojekte und Waldrandaufwertungen umgesetzt werden. Für diese Massnahmen stellt die Projektgruppe jährlich einen Betrag zur Verfügung. Für Fragen und Anregungen zum Projekt steht der Präsident der Landwirtschaftskommission Ebnat-Kappel Christian Gross oder das Landwirtschaftsamt Ebnat-Kappel gerne zur Verfügung. Der grosse Reichtum an naturnahen Lebensräumen hat in Ebnat-Kappel bei den Bewirtschaftern nicht immer für Freude gesorgt.

Bewirtschaftungsauflagen und vorgegebene Schnittzeitpunkte waren immer wieder ein Thema, an denen sich die Geister scheiden. Mit dem Vernetzungsprojekt wird nun ein anderer, neuer Weg beschritten. Mit der Freiwilligkeit der Teilnahme soll der Bewirtschafter selbst entscheiden können, ob er – dank einem finanziellen Anreiz – einen weiteren Beitrag zum Erhalt der wertvollen Landschaftselemente leisten möchte.

Die Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten ist häufig an bestimmte Standorte und Lebensgemeinschaften gebunden. Der Verlust und die Beeinträchtigung dieser Standorte führt unweigerlich zur biologischen Verarmung des entsprechenden Lebensraums. Mit dem Vernetzungsprojekt möchte man diesem Trend entgegenwirken. Die Schaffung neuer Lebensräume soll den Austausch und die Verbreitung von Arten fördern und sichern.

Denn isolierte Biotope sind früher oder später dem Untergang geweiht, wenn sie nicht ab und zu eine genetische Auffrischung erhalten.

### **Immer mehr Arten bedroht**

Was noch vor Jahrzehnten an verschiedenen Arten beobachtet wurde und als Selbstverständlichkeit galt, ist heute vielfach eine Rarität und sogar bundesweit stark bedroht.

Dabei gehören nicht nur das Auerhuhn, der Moorenzian, der Hochmoorperlmutterfalter, oder der Silberscheckenfalter zu den selten gewordenen Tierarten. Sondern auch Vögel wie der Baumpiper, der auf extensive Wiesen und Weiden angewiesen ist. Sowie der Neuntöter, der dornenreiche Hecken und extensive Wiesenstreifen benötigt, um grosse Insekten zu fangen. Doch sobald viele dieser Strukturelemente verschwinden, sind auch deren Bewohner verschwunden. Die Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) ging anfangs 2008 in eine neue Phase.

Die bisherigen Beiträge wurden stark erhöht. Damit werden Vernetzungsprojekte auch für die Landwirtschaft ökonomisch immer interessanter.

### **Ökologisierung fördern**

Schon heute erhalten viele Landwirte für die unter Schutz gestellten Flächen ökologische Ausgleichszahlungen, um den Ertragsausfall und den erschwerten Bewirtschaftungsbedingungen gerecht zu werden.

Mit dem Vernetzungsprojekt will man nun eine weitere Ökologisierung fördern, ohne die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auszublenden. Bleibt zu hoffen, dass die im Vorfeld gemachten Zusagen weiterhin umgesetzt werden und sich das Vernetzungsprojekt auf ein breites Fundament stützen kann. Denn nach sechs Jahren wird über eine zweite Vertragsperiode des Projektes entschieden, so dass es sich für die Bewirtschafter auf längere Sicht lohnt, sich für dieses Projekt zu engagieren. (pd)

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von [www.tagblatt.ch](http://www.tagblatt.ch) ist nicht gestattet.